

Erschienen in E&M, Ausgaben vom 15. Juni 2003

ENERGETISCH

Mehr oder weniger prominente Persönlichkeiten mit ihren Antworten auf die immer gleichen Fragen der Öffentlichkeit vorzustellen, das ist nichts Originelles mehr, aber es bleibt etwas Reizvolles.

Mit „Energetisch“ stellt Energie & Management in jeder Ausgabe einen Energie-VIP vor. Zum besseren Verständnis: „Die Antworten müssen nicht streng wissenschaftlich oder in jedem Fall seriös nachvollziehbar sein. Sie dürfen und sollen witzig, ironisch und satirisch sein und können reines Wunschdenken ausdrücken“ – mit diesen Zeilen bittet die Energie & Management-Redaktion um Antworten.



Marcus Mattis

Sie sind Weinliebhaber, aber nicht wirklich Kenner? Dann lassen Sie sich beraten bei der multi-utility consulting in Stuttgart, die wird im Wesentlichen verkörpert von Dr. Marcus Mattis, der jüngst ein Consulting-Diplom an der St. Galler Business School erworben hat.

Natürlich nicht für Wein, der ist Mattis' Hobby. Der diplomierte Maschinenbauer und Betriebswirtschaftler ist Beiratsvorsitzender der Weinmanufaktur Stuttgart-Untertürkheim, die von „Vinum“ zum Weinaufsteiger des Jahres gewählt wurde und mit ihren Rotweinen begeistert. Mattis kümmert sich bei der

Manufaktur um Marketing, und das ist auch eines seiner Spezialgebiete im richtigen Leben. Die multi-utility consulting hat als Schwerpunkte im Beratungsgeschäft für Energieversorger: Merger & Akquisition, Marketing- und Vertrieb, Restrukturierung und Reorganisation, Portfoliomanagement. Das alles hat der Lehrbeauftragte der Universität Stuttgart für strategische Planung in Energieunternehmen gründlich in der Praxis gelernt: Vorstandsassistent beim ehemaligen EVS-Vorstandsvorsitzenden Heidinger; Mitwirkung beim Aufbau der Stadtwerke Dresden; Vorstandsvorsitzender der U-plus AG (Entsorgungstochter von EVS und Badenwerk); Koordinator der Gasversorgung bei der EVS. Nach Bildung der EnBW und Unverträglichkeiten mit Chef Gerhard Goll wechselte Mattis zur Vasa Energy als Geschäftsführer für das Stadtwerkgeschäft und war dann Projektleiter bei Vattenfall für die HEW-Akquisition. Die Freude schien nicht groß gewesen zu sein: Mattis machte sich selbstständig.

Welche toten oder lebenden Energiedenker imponieren Ihnen?

Werner Heisenberg, weil er wahrscheinlich Hitler die Atombombe verweigerte.

Was hätte für Sie Priorität wenn Sie Zukunftsminister wären?

Echte quantifizierbare Zukunftsvorstellungen, ohne Politikerfensterreden mit Spatenstich-Mentalität und nachhaltiger Fehlallokation begrenzter Ressourcen.

Welchen Prozentanteil wird die Kernenergie im Jahr 2002 in der Stromerzeugung Deutschland haben?

Viel mehr als Herr Trittin uns weismachen will.

Erklären Sie in maximal drei Sätzen ohne Nebensatz einem außerhalb der Zivilisation lebenden Menschen den Unterschied zwischen Megawatt und Negawatt?

Negawatt ist Quatsch. Rationelle Energieverwendung muss die Gesetze der Physik und der Ökonomie beachten. Mit Worten Energie sparen zu wollen, ist Volksverdummung.

Was ist der größte Energiepolitische Fehler der Vergangenheit?

Dass viel zu viel über Technologien diskutiert wird und diese unabhängig von ökonomischen Fragen gefördert wurden. Vielmehr hätte die Politik Rahmenbedingungen, auch harte, z.B. bei der rationellen Energieverwendung vorgeben sollen.

Wenn in Ihrem Haushalt nur ein Elektrogerät sein dürfte, welches wäre das?

Ein Computer, notfalls kann man damit auch Radio hören, fernsehen, faxen und telefonieren. Fast alle anderen Funktionen ließen sich auch mit anderen Energieträgern sicherstellen.

Was war Ihr bisher größter beruflicher Erfolg?

Es ist unbekannt, dass ich daran maßgeblich beteiligt war. Darüber möchte ich erst im Ruhestand sprechen.

Was war Ihr bisher größter beruflicher Flop?

Dass ich zweimal Menschen vertraut habe, mich für deren Ziel bzw. die Ziele deren Firmen eingesetzt habe und zu spät gespürt habe, dass diese mich im Regen stehen ließen.

Was tun Sie für Ihre persönliche Energie?

Mit meinen Kindern spielen, kochen, diskutieren und auch mal lenkend eingreifen. Mountainbike fahren und Skitouren.

Welchen Preis wären Sie bereit für eine kWh zu bezahlen?

Den Marktpreis. Der kann übrigens bei einer Uhrenbatterie bei über 15.000 Euro/kWh liegen. Wenn Sie diese Uhrenbatterie um 1 Euro billiger kaufen, sparen Sie über 3.000 Euro/kWh (1,5 V; 200 mAh; 4 oder 5 Euro; Quelle: Varta)

Welche Art der Energiewandlung sollte am stärksten gefördert werden?

Jede mögliche in der Forschung, solange bis sich herausstellt, dass sie technisch, ökologisch oder wirtschaftlich nicht eingesetzt werden kann.